

Gewerblicher Rechtsschutz

Götting / Hofmann / Zech

12., völlig neu bearbeitete Auflage 2024
ISBN 978-3-406-79086-7
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Kurzlehrbücher
für das juristische Studium

Götting/Hofmann/Zech
Gewerblicher Rechtsschutz



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Gewerblicher Rechtsschutz

Ein Studienbuch

von

Dr. jur. Franz Hofmann, LL.M. (Cambridge)

Professor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Dr. jur. Dipl.-Biol. Herbert Zech

Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

Direktor am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft

12., völlig neu bearbeitete Auflage, 2024

begründet von Heinrich Hubmann,

ab der 6. Auflage fortgeführt von Hans Forkel,

ab der 7. Auflage von Horst-Peter Götting,

ab der 12. Auflage von Franz Hofmann und Herbert Zech.



Zitiervorschlag: GHZ GewRS § ... Rn ...

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN Print 978 3 406 79086 7

ISBN E-Book (ePDF) 978 3 406 79087 4

© 2024 Verlag C.H.BECK oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH

Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlag: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen

Vorwort

Das im Jahre 1962 erstmals erschienene Lehrbuch zum gewerblichen Rechtsschutz erfährt in seiner 12. Auflage zwei grundlegende Änderungen. Zum einen wurde das Werk abermals einer neuen Generation anvertraut. Nachdem zuletzt Horst-Peter Götting das Werk über zwei Jahrzehnte betreut hat, dürfen nunmehr wir unsere Erfahrungen im „Grünen Bereich“ sowohl in der Lehre als auch der Forschung in das Traditionslehrbuch einpflegen. Darauf sind wir stolz. Zum anderen wurde das Studienbuch grundlegend überarbeitet. Neben allfälligen Aktualisierungen haben wir die Gliederung in mehrfacher Hinsicht umgebaut. Erstens haben wir Fragen, die sich bei sämtlichen gewerblichen Schutzrechten stellen, vor die Klammer gezogen. Wie die gewerblichen Schutzrechte übertragen oder lizenziert werden können, findet sich wie auch die Rechtsdurchsetzung fortan im Allgemeinen Teil. Zweitens war es uns ein Anliegen, die Europäisierung des gewerblichen Rechtsschutzes noch stärker zu betonen. Die nationalen Regelungen werden konsequent mit ihren supranationalen Geschwistern gespiegelt. Während aufgezeigt wird, dass Schutzrechte über unterschiedliche Regime erworben werden können, haben wir uns eine gesonderte Darstellung genuin europäischer Schutzrechte (zB der Unionsmarke) zur Vermeidung von Dopplungen gespart. Drittens findet sich nunmehr auch ein eigenes Kapitel zum Geheimnisschutz. Auch der ergänzende wettbewerbsrechtliche Leistungsschutz, ebenfalls Teil des gewerblichen Rechtsschutzes, wurde im Lehrbuch sichtbar gemacht. Aus Platzgründen wurde schließlich viertens der Teil zur Geschichte des gewerblichen Rechtsschutzes herausgenommen. Zur Erschließung des historischen Kontexts empfehlen wir einen Blick in die Voraufgaben.

Fortgeführt haben wir den seit der Erstauflage angelegten übergreifenden Blick. Aus der Vogelperspektive lassen sich zwischen den unterschiedlichen gewerblichen Schutzrechten eine Vielzahl von Gemeinsamkeiten ausmachen. Wie schon erwähnt, ist den Spezialmaterien auch weiterhin ein (im Umfang gewachsener) Allgemeiner Teil vorangestellt. Weiterhin hat das Lehrbuch den Anspruch, Studierenden und anderen „Neulingen“ eine fundierte Einführung in den gewerblichen Rechtsschutz zu ermöglichen. Neben der Vermittlung von Einzelwissen war es unser Ziel, vor allem auch für Zusammenhänge zu sensibilisieren, kurzum: ein Verständnis der Grundgedanken des gewerblichen Rechtsschutzes zu schaffen. Aus diesem Grund wird vielfach auch ein Seitenblick auf das Urheberrecht gewagt. Mit seinem wissenschaftlichen Anspruch kann das Buch hoffentlich zugleich – wie bereits Hubmann im Vorwort zur Erstauflage formulierte – „dem auf die Lösung von Rechtsfragen bedachten Praktiker etwas geben“. Das Nachschlagen in Kommentaren für die Lösung von Einzelfragen will und kann das Lehrbuch dessen ungeachtet nicht ersparen.

Für das praktische Gelingen schulden wir unseren Lehrstuhlteams besonderen Dank. Im Einzelnen haben uns tatkräftig unterstützt: Dominic Bernstrauch, Melina Braun, Chantal Heins, Magda Hirschberger, Nicolas Kiefer, Franziska Kurz, Lisa Markschies, Paulina Meichelbeck, Jana Pinheiro, Yvonne Runzler, Mariam Sattorov, Katharina Scholz, Tim Sprenger, Sabine Trippmacher, Lisa Völzmann. Dank gebührt nicht zuletzt unserem gemeinsamen akademischen Lehrer, Prof. Dr. Ansgar Ohly, LL.M. (Cambridge).

Das Lehrbuch befindet sich auf dem Stand von April 2023. Über Kritik und Anregungen (franz.hofmann@fau.de; herbert.zech@hu-berlin.de) freuen wir uns jederzeit.

Erlangen, Berlin, im April 2023

*Franz Hofmann
Herbert Zech*

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 7. Auflage

Die Neubearbeitung trägt den Entwicklungen Rechnung, die sich seit dem Jahre 1998 vollzogen haben, soweit dies im Rahmen eines Lehrbuchs möglich ist. Angesichts der Fülle von Rechtsprechung und Literatur stellt es eine große Herausforderung dar, die Komplexität der verschiedenen Rechtsmaterien, die zum Gewerblichen Rechtsschutz gehören, zu überschauen und die erforderliche Auswahl zu treffen. Hinzu kommt, dass eine Vielzahl von gesetzlichen Neuregelungen zu berücksichtigen sind, die entweder schon in Kraft getreten sind oder im Entwurf vorliegen. Zumeist handelt es sich dabei um die Umsetzung europäischer Richtlinien.

Im Bereich des Patentrechts gilt dies für die Richtlinie über den rechtlichen Schutz biotechnologischer Erfindungen, auf deren Grundlage der Entwurf eines Biopatentgesetzes vorlegt wurde. Der Entwurf zur Reform des Geschmacksmusterrecht, der auf der Geschmacksmusterrichtlinie beruht, hat bei Abschluss der Überarbeitung noch nicht den Status eines Referentenentwurfs erreicht. Auf die vorgesehenen Änderungen wurde aber hingewiesen, soweit sie auf zwingende und eindeutige Vorgaben der Richtlinie zurückgehen. Das Markenrecht hat durch die Rechtsprechung des EuGH und des BGH deutlichere Konturen gewonnen. Gleichwohl sind noch einige grundsätzliche Fragen ungeklärt. Im Wettbewerbsrecht war eine ganze Reihe legislativer Maßnahmen zu verzeichnen, wie insbesondere das Gesetz zur vergleichenden Werbung, das Gesetz über Fernabsatzverträge und andere Fragen des Verbraucherrechts sowie die ersatzlose Aufhebung des Rabattgesetzes und der Zugabeverordnung. Im Bereich des Europäischen Gemeinschaftsrechts wurde bisherige Darstellung des Gemeinschaftspatentübereinkommens (GPÜ) obsolet, da nunmehr feststeht, dass es nicht in Kraft treten wird. Auf den sich abzeichnenden Beitritt der EU zum EPÜ und den vorgesehenen Erlass einer im Entwurf vorliegenden Gemeinschaftspatentverordnung wird unter dem Blickwinkel des EPÜ eingegangen. Hingewiesen wird auch auf die Münchener Revisionsakte zum Europäischen Patentübereinkommen vom 29. November 2000. Neu aufgenommen wurde ein Kapitel über die Grundzüge der Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung, die im März 2002 in Kraft tritt.

In formaler Hinsicht wurde zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Erleichterung des Zitierens eine paragrafenweise Randnummerierung eingeführt. Dementsprechend wurde auch das Gesetzes- und Sachverzeichnis umgestellt. Die den einzelnen Paragrafen der Darstellung vorangestellten Literaturhinweise erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellen eine Auswahl dar. Sie wurden aktualisiert; die Hinweise auf ältere Literatur wurden entfernt, soweit es sich nicht um Werke von grundlegender Bedeutung handelt.

Noch immer stammen einige Passagen des Lehrbuchs aus der Feder von *Heinrich Hubmann*. Der einführende Teil beruht auf der Überarbeitung, die mein verehrter Kollege *Hans Forkel* für die Voraufgabe übernommen hatte.

Für die engagierte Mitwirkung an der Vorbereitung der Neuauflage bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen Wissenschaftlichen Mitarbeitern Frau Anja Trebes und den Herrn Nils Freudenberg, Tobias Gockel, Björn Kndusen und Sebastian Wündisch sowie meinen wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften. Mein herzlicher

Dank gilt auch meiner Lehrstuhlsekretärin Frau Heike Menzel für die vorbildliche Betreuung des Manuskripts, die sich wegen der zahlreichen Änderungen und der Einführung der Randnummerierung zum Teil sehr schwierig gestaltete.

Dresden, im Mai 2002

Horst-Peter Götting


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 1. Auflage

Trotz der fast unübersehbaren Literatur auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes fehlt es bisher an einer neueren, zusammenfassenden, systematischen Darstellung dieses Rechtsgebiets. Die vorhandenen Lehrbücher, die eine Gesamtdarstellung geben, sind alle älter als dreißig Jahre, berücksichtigen also die neuere Rechtsentwicklung, die gerade auf diesem Gebiet zu wiederholten Änderungen und Neufassungen der einschlägigen Gesetze geführt hat, nicht. Es gibt zwar ausgezeichnete, meist von erfahrenen Praktikern geschriebene Werke über die einzelnen zum gewerblichen Rechtsschutz gehörenden Gesetze. Dabei handelt es sich jedoch fast durchwegs um umfangreiche Kommentare, die sich für den Studenten nicht eignen. Wegen des begrenzten Gegenstandes ihrer Darstellung befassen sie sich auch nicht mit dem System und der Theorie des gewerblichen Rechtsschutzes insgesamt. Sie fördern vielmehr den durch die Gesetzgebung veranlaßten Eindruck, als gebe es den gewerblichen Rechtsschutz als einheitliches Rechtsgebiet überhaupt nicht, sondern nur mehrere unverbunden nebeneinander stehende Einzelgesetze. Zwar haben sich verdienstvolle Untersuchungen um die Klärung des Zusammenhangs der einzelnen Materien und die Herausstellung ihrer gemeinsamen Grundsätze und ihrer Unterschiede bemüht, doch geben sie keine lehrbuchmäßige, für den Studenten geeignete Darstellung der Gesamtmaterie.

Bei diesem Stand der Literatur ist es nicht verwunderlich, daß das Studium des gewerblichen Rechtsschutzes im argen liegt, so daß sich kürzlich der Verein deutscher Ingenieure veranlaßt sah, eine Arbeitstagung dem Thema zu widmen, wie das Interesse am Studium des gewerblichen Rechtsschutzes und die Ausbildung für die einschlägigen Laufbahnen gefördert werden könne. Das vorliegende Studienbuch möchte dem Studenten den Zugang zu diesem schwierigen, praktisch bedeutsamen, aber auch theoretisch interessanten Rechtsgebiet eröffnen. Es versucht daher eine kurze und gedrängte Darstellung der gesamten Materie zu geben, wobei natürlich auf eine genauere Behandlung der Einzelfragen verzichtet werden mußte. Ihrer Vertiefung mag die Lektüre der zitierten Entscheidungen dienen. Dagegen glaubte der Verfasser, den Grundlagen, insbesondere der Theorie und dem System des gewerblichen Rechtsschutzes, besondere Aufmerksamkeit widmen zu müssen. Einmal sind für den Studenten die Grundlagen von besonderer Bedeutung, während das Studium der Einzelfragen der späteren praktischen Tätigkeit überlassen bleiben kann. Außerdem erschien es bei der Aufsplitterung der gesetzlichen Regelung in mehrere Einzelgesetze notwendig, die Einheitlichkeit des Rechtsgebiets besonders zu betonen und zu begründen und die gemeinsame Wurzel der Einzelgesetze aufzuzeigen. Diese wird im Schutz der geistigen Leistung auf dem Gebiet des Gewerbewesens erblickt. Die geistige Leistung als Wirkung der Persönlichkeit und Ergebnis ihrer Selbstentfaltung herauszustellen, den geistigen Erzeugnissen ausreichenden Rechtsschutz zu sichern, ihre verschiedenen geistigen Erscheinungsformen und deren Verhältnis zu den körperlichen Gegenständen aufzuzeigen, die Bedeutung und den Wert geistigen Schaffens für das Wirtschaftsleben und die Gemeinschaft darzustellen und die rechtliche Regelung als Ausgleich der Interessen des einzelnen und der Gemeinschaft verständlich zu machen, ist das besondere Anliegen dieser Schrift. Sie soll die in dem Studienbuch über Urheber- und Verlagsrecht für das Gebiet des Kulturlebens begonnene Darstellung des Rechtsschutzes

geistlichen Schaffens fortsetzen auf demjenigen geistigen Sektor, den man als Zivilisation zu bezeichnen pflegt.

Obgleich sich so das Buch in erster Linie an den für geistige Zusammenhänge interessierten Studenten wendet, will es doch auch dem auf die Lösung von Rechtsfragen bedachten Praktiker etwas geben. Soweit er sich nicht auf dieses Gebiet spezialisiert hat, wird er nur gelegentlich mit den einschlägigen Fragen befaßt. Das Buch möchte ihm die Einarbeitung in die Spezialmaterie erleichtern und ihm einen raschen Überblick über die wichtigsten Probleme ermöglichen. Das Nachschlagen in den Kommentaren für die Beantwortung von Einzelfragen kann es ihm allerdings nicht ersparen.

Erlangen im Dezember 1961

Heinrich Hubmann


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorwort zur 7. Auflage	VII
Vorwort zur 1. Auflage	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Verzeichnis der (abgekürzt) zitierten Literatur	XXV

Erster Abschnitt. Allgemeiner Teil

§ 1. Begriff des gewerblichen Rechtsschutzes	1
A. Einführung	1
B. Gewerblicher Rechtsschutz und Recht des geistigen Eigentums	1
C. Charakteristika gewerblicher Schutzrechte	4
D. Die einzelnen Rechtsgebiete und Rechtsquellen	6
E. Literatur	10
§ 2. Internationale Aspekte	14
A. Die Notwendigkeit eines internationalen Rechtsschutzes	14
B. Schutzrechtsübergreifende internationale Abkommen	16
C. Internationales Privatrecht	21
D. Internationale Gerichtszuständigkeit	22
§ 3. Grundprinzipien des Rechts des geistigen Eigentums	22
A. Allgemeiner Teil des Rechts des geistigen Eigentums	22
B. Gemeinsame Wesensmerkmale gewerblicher Schutzrechte	25
C. Institutionen	30
§ 4. Der Schutzgegenstand	35
A. Schutzgegenstand als Objekt von Ausschließlichkeitsrechten	35
B. Immaterialgüter als Schutzgegenstand	37
C. Immaterialgüter und gewerbliche Leistung	39
D. Besonderheiten bei der rechtlichen Zuweisung	44
§ 5. Materielle Schutzvoraussetzungen und Inhaberschaft	46
A. Überblick	46
B. Schutzgegenstand, Verursachungsgedanke (Schöpfung, Investition)	46
C. Ausschlussgründe, insbes. Sittenwidrigkeitsvorbehalt	47
D. Neuheit, Priorität	48
E. Erfinderische Tätigkeit, Eigenart, Kennzeichnungskraft	50
F. Inhaberschaft	52
§ 6. Formelle Schutzvoraussetzungen	52
A. Kein Rechtserwerb allein durch Schöpfung	52
B. Registerrechte: Entstehung durch Anmeldung und Eintragung	53
C. Benutzungsrechte: Entstehung durch Benutzung	55

§ 7. Schutzwirkung	56
A. Gewerbliche Schutzrechte als Ausschließlichkeitsrechte	56
B. Inhalt des abstrakten Rechts	57
C. Schutzzumfang des konkreten Rechts	58
§ 8. Schranken der Schutzrechte	59
A. Gebot des umfassenden Interessenausgleichs	59
B. Rechtsnatur und Rechtfertigung von Schranken	61
C. Systematisierung der Schranken im gewerblichen Rechtsschutz	63
D. Gemeinsame Schranken	64
E. Vertragliche Dispositionen über Schranken	65
§ 9. Beendigung von Schutzrechten	66
A. Überblick	66
B. Zeitliche Begrenzung der gewerblichen Schutzrechte	66
C. Beendigung mit Rückwirkung	68
D. Beendigung ohne Rückwirkung	68
§ 10. Rechtsverkehr	68
A. Überblick	69
B. Vollständige Übertragung von Schutzrechten und Verfügungen über das Schutzrecht als Ganzes	73
C. Einräumung eines ausschließlichen Nutzungsrechts (Abspaltung eines Teilrechts)	79
D. Einräumung eines einfachen Nutzungsrechts	85
E. Zwangsvollstreckung	86
§ 11. Rechtsbehelfe	87
A. Einführung	87
B. Rechtsdurchsetzung als eigenständiger Problembereich	89
C. Der Unterlassungsanspruch	92
D. Der Schadensersatzanspruch	98
E. Beseitigung, Vernichtung, Rückruf	102
F. Auskunfts-, Vorlage- und Besichtigungsansprüche	103
G. Der Veröffentlichungsanspruch	104
H. Intermediärhaftung	105
§ 12. Verfahrensfragen	113
A. Allgemeines	113
B. Verfahren vor dem DPMA (EUIPO, EPA)	115
C. Verfahren vor dem Bundespatentgericht (Beschwerdekammern; EuG und EuGH)	116
D. Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	118
E. Gemeinsame Verfahrensvorschriften	119
F. Außergerichtliche Rechtsdurchsetzung	120
G. Gerichtliches Verletzungsverfahren	123
§ 13. Strafrechtlicher Schutz	125
A. Einführung	125
B. Einzelne Straftatbestände	126

C. Der Strafantrag	127
D. Sonstiges	127
§ 14. Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten	128
A. Überblick	128
B. Bürgerliches Recht und Handelsrecht	130
C. Recht des lautereren Wettbewerbs, insbes. ergänzender wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz	137
D. Wettbewerbsrecht (Recht der Wettbewerbsbeschränkungen)	142
E. Öffentliches Recht	146
 Zweiter Abschnitt. Patent- und Gebrauchsmusterrecht	
§ 15. Grundlagen des Erfindungsschutzes	149
A. Der Erfindungsbegriff	149
B. Ökonomische Funktion des Erfindungsschutzes	157
C. Voraussetzungen der Patenterteilung (Übersicht)	162
D. Patenterteilung durch Deutsches Patent- und Markenamt (DPMA) oder Europäisches Patentamt (EPA)	163
E. Zusammenspiel von Patent- und Gebrauchsmusterrecht	164
§ 16. Internationaler Rechtsrahmen	165
A. Notwendigkeit internationaler Regelungen	165
B. Internationale Übereinkommen	166
C. Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ)	171
D. Recht der Europäischen Union	175
E. Europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung und Einheitliches europäisches Patentgericht	176
§ 17. Patentierbarkeit bzw. Gebrauchsmusterfähigkeit (materielle Schutzvoraussetzungen)	187
A. Überblick	187
B. Erfindung	187
C. Kein Ausschluss der Patentierung bzw. des Gebrauchs- musterschutzes	188
D. Neuheit	191
E. Erfinderische Tätigkeit bzw. erfinderischer Schritt	200
F. Gewerbliche Anwendbarkeit	206
§ 18. Zuordnung des Erfindungsschutzes	207
A. Erfinderprinzip	207
B. Erfinderbegriff	207
C. Erfinderrecht	208
D. Schutz des Rechts an der Erfindung (unberechtigte Anmeldung)	213
E. Mehrheit von Erfindern	216
F. Arbeitnehmererfindungen	219
§ 19. Anmeldung und Erteilungsverfahren	223
A. Überblick	224
B. Patentanmeldung	225

C. Offensichtlichkeitsprüfung bzw. Eingangs- und Formalprüfung	233
D. Recherche zum Stand der Technik	234
E. Offenlegung bzw. Veröffentlichung der Anmeldung	235
F. Prüfung der Anmeldung	237
G. Patenterteilung und Veröffentlichung	240
H. Entstehung des Schutzrechts	243
§ 20. Wirkung und Schutzbereich des Patents bzw. Gebrauchsmusters	247
A. Überblick	247
B. Wirkung des Patents (Benutzungsbefugnisse)	247
C. Schutzbereich des Patents	256
§ 21. Schranken	267
A. Überblick	267
B. Erschöpfung (Art. 6 Einheitspatent-VO, Art. 29 EPGÜ)	268
C. Beschränkungen der Wirkung des Patents (§ 11 PatG, Art. 27 EPGÜ, § 12 GebrMG)	271
D. Vorbenutzungsrecht (§ 12 PatG, Art. 28 EPGÜ, § 13 Abs. 3 GebrMG)	274
E. Benutzungsanordnung (§ 13 PatG, § 13 Abs. 3 GebrMG)	279
F. Zwangslizenz (§ 24 PatG)	279
G. Kartellrechtliche Zwangslizenz	282
§ 22. Beendigung des Erfindungsschutzes	285
A. Überblick	285
B. Dauer bzw. Laufzeit des Schutzrechts	285
C. Beendigung ohne Rückwirkung	287
D. Beendigung mit Rückwirkung	288
§ 23. Erfindungsschutz im Bereich der Chemie, Pharmazie und Biotechnologie	293
A. Überblick	294
B. Chemie	295
C. Pharmazie	300
D. Biotechnologie	305
§ 24. Erfindungsschutz im Bereich der Informationstechnologie	324
A. Auswirkungen der Digitalisierung	324
B. Computerprogramme und computerimplementierte Erfindungen	324
C. Simulationen	331
D. Künstliche Intelligenz	331
E. Daten	332
F. Topografienschutz	333
§ 25. Geheimnisschutz	333
A. Dogmatische Einordnung und rechtspolitische Funktion	333
B. Schutzvoraussetzungen	335
C. Zuordnung des Schutzes	337
D. Schutzwirkung	337

E. Schranken	338
F. Sonstiges	339

Dritter Abschnitt. Designrecht

§ 26. Grundlagen des Designrechts	340
A. Einführung	340
B. Rechtfertigung	343
C. Wesentliche Entwicklungen im Designrecht	344
§ 27. Internationaler Rechtsrahmen	344
A. Einführung	345
B. Völkerrechtlicher Rahmen	345
C. Europäisches Designrecht	346
D. Haager Musterabkommen	348
§ 28. Materielle Schutzvoraussetzungen des eingetragenen Designs	353
A. Einführung	353
B. Design	354
C. Die Neuheit	356
D. Die Eigenart	357
E. Die Offenbarung	359
F. Ausschluss vom Designschutz	360
G. Rechte Dritter	363
§ 29. Zuordnung des Designschutzes	365
A. Allgemeines	365
B. Das Recht auf das eingetragene Design	366
C. Die formelle Berechtigung	366
D. Ansprüche gegenüber Nichtberechtigten	366
E. Die Entwerferbenennung	367
§ 30. Anmeldung und Erteilungsverfahren	368
A. Allgemeines	368
B. Anmeldung	369
C. Beschränkung auf formelle Prüfung	372
D. Die Bekanntmachung	372
E. Verfahrensvorschriften, Beschwerde und Rechtsbeschwerde	373
F. Formelles Gemeinschaftsgeschmacksmusterrecht	373
§ 31. Rechte aus dem eingetragenen Design	377
A. Schutzwirkung	377
B. Schutzzumfang	380
C. Schutzgegenstand	381
D. Vermutung der Rechtsgültigkeit	382
§ 32. Schranken des Schutzes	383
A. Einführung	383
B. Schranken katalog des § 40 DesignG (Art. 20 GGV)	384
C. Das Vorbenutzungsrecht	387

D. Erschöpfungsgrundsatz	388
E. Reparaturklausel und Ersatzteilfrage	388
§ 33. Beendigung des Designschutzes	390
A. Dauer des Schutzes	390
B. Nichtigkeit, Nichtigkeitsverfahren und Widerklage	391
C. Löschung des Designs	393
§ 34. Nicht eingetragenes Design (Art. 11 GGV)	393
A. Allgemeines	393
B. Schutzvoraussetzungen	394
C. Reichweite des Schutzes	396
D. Ende des Schutzes	397
 Vierter Abschnitt. Marken- und Kennzeichenrecht	
§ 35. Grundlagen des Marken- und Kennzeichenrechts	398
A. Einführung	398
B. Legitimation des Markenrechts	400
C. Funktionen der Marke	403
D. Wesentliche Entwicklungen im Marken- und Kennzeichenrecht	408
§ 36. Internationaler Rechtsrahmen	409
A. Einführung	409
B. Markenschutz nach der PVÜ	414
C. Internationale Registrierung (IR-Marke)	415
§ 37. Materielle Schutzvoraussetzungen	417
A. Einführung	418
B. Abstrakte Markenfähigkeit	421
C. Absolute Schranken der Markenfähigkeit (§ 3 Abs. 2 MarkenG; Art. 7 Abs. 1 Buchst. e UMV)	428
D. Die Kennzeichnung von Waren oder Dienstleistungen	435
E. Absolute Schutzhindernisse (§ 8 MarkenG; Art. 7 UMV)	436
F. Relative Schutzhindernisse	451
G. Der Prioritätsgrundsatz	453
§ 38. Anmeldung und Erteilungsverfahren	454
A. Eintragungsverfahren nationale Registermarke	454
B. Widerspruchsverfahren	460
C. Rechtsschutz gegen die Nichteintragung	461
D. Die Eintragungsbewilligungsklage	463
E. Verfahrensfragen Unionsmarke	463
§ 39. Benutzungsmarke	468
A. Allgemeines	468
B. Schutzvoraussetzungen	469
C. Ende des Schutzes	472
§ 40. Gewährleistungsmarke	473
A. Einführung	473

B. Eintragungsvoraussetzungen der Gewährleistungsmarke	475
C. Schutzbeendigung	476
§ 41. Kollektivmarken	476
A. Einführung	476
B. Entstehungsvoraussetzungen	477
C. Schutzbeendigung	478
D. Sonstiges	478
§ 42. Inhaberschaft	478
A. Einführung	478
B. Markeninhaberschaftsfähigkeit	479
§ 43. Inhalt und Umfang des Markenschutzes	480
A. Einführung	480
B. Allgemeine Voraussetzungen einer Markenverletzung	482
C. Besondere Voraussetzungen einer Markenverletzung	490
D. Unzulässige Benutzungshandlungen	502
§ 44. Schranken	503
A. Einführung	503
B. Benutzung von Namen, beschreibenden Angaben, Ersatzteilgeschäft	504
C. Erschöpfungsgrundsatz	507
D. Beschränkung von Ansprüchen	509
E. Zeitliche Schranke	515
§ 45. Die Beendigung des Markenschutzes	516
A. Einführung	516
B. Löschung wegen Nichtverlängerung (§ 47 MarkenG; Art. 53 UMV)	516
C. Löschung wegen Verzichts (§ 48 MarkenG; Art. 57 UMV)	517
D. Löschung wegen Verfalls (§ 49 MarkenG)	518
E. Nichtigkeit wegen absoluter Schutzhindernisse (§ 50 MarkenG)	520
F. Nichtigkeit wegen des Bestehens älterer Rechte (§ 51 MarkenG)	520
G. Das Lösungsverfahren	522
H. Unionsmarke	524
§ 46. Geschäftliche Bezeichnungen	525
A. Einführung	525
B. Unternehmenskennzeichen (§ 5 Abs. 2 MarkenG)	526
C. Werktitel (§ 5 Abs. 3 MarkenG)	528
D. Inhalt und Umfang des Schutzes	529
E. Schranken des Schutzes	532
F. Übertragung und Lizenzierung von geschäftlichen Bezeichnungen	532
§ 47. Geografische Herkunftsangaben	533
A. Begriff und Schutzvoraussetzungen	533
B. Inhalt des Schutzes	536
C. Rechtsdurchsetzung	537

§ 48. Domains	537
A. Begriff und Entstehungsvoraussetzungen	538
B. Inhalt und Umfang des Schutzes	539
C. Behinderung durch Domains	540
Sachverzeichnis	543

